

um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.

1/2022 Nr. 169



lebensZeichen

notiert in der
bleibergQuelle



RAUM FÜR NEUES

Liebe Freunde der BleibergQuelle,



wie sehr lieben Sie Neues? Ich erlebe, dass wir uns teilweise schwertun Neues in unserem Leben anzunehmen, weil wir uns dann von Gewohntem

und auch von alten Denkmustern verabschieden müssen.

Im Wort Gottes, der Bibel, entdecken wir, dass Gott sehr kreativ ist und gerne Neues schafft, nicht nur in der Schöpfung. Im 2. Korintherbrief 5,17 schrieb Paulus:

Wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!

Haben Sie auch gelegentlich das Bedürfnis anders zu sein oder anders zu handeln? Gott bietet uns an, uns durch die Beziehung mit IHM zu verändern

und Neues zu schaffen, so dass wir liebevoller und Menschen zugewandter werden und unser Miteinander angenehmer wird. Ja, Gott schafft Neues!

Wer auf unser Gelände kommt, entdeckt viel Neues, obwohl nicht alles auf den ersten Blick zu sehen ist.

In einem unserer Feierabendhäuser hatten wir auf mehreren Wohnfluren immer wieder leere Zimmer. Da unsere Schwestern auf eine gemeinsame Etage zogen, wurde ein ganzer Flur mit neun Zimmern frei. Hier waren wir seit mehreren Monaten gedanklich auf der Suche, wie wir diese Räume in Zukunft sinnvoll nutzen können.

Wir hatten also **Raum für Neues**, ohne dass wir eine tragfähige Idee zu Ende gedacht haben. Als auch nach Deutschland viele Geflüchtete aus der Ukraine kamen, konnten wir mit diesen Räumen Menschen bei uns eine Startmöglichkeit anbieten. Innerhalb eines halben Tages wurden die leeren Zimmer einladend eingerichtet.

Schwestern, Gemeindemitglieder und viele Mitarbeitende halfen ehrenamtlich, um das Nötigste anzubieten und mit kleinen Besonderheiten zu zeigen, dass die neuen Bewohner von Herzen willkommen sind. Alle zogen an einem Strang und waren voll dabei; das motivierte uns miteinander sehr. Wenn auch die Kinder altersmäßig noch nicht so richtig ins Bildungszentrum passen, wurde von unserer Kita Quellenzwerge und der Christlichen Gesamtschule ideenreich eine Möglichkeit gefunden, die Kinder stundenweise am Kita- bzw. Schulalltag teilnehmen zu lassen.

So ist bei uns in wenigen Augenblicken durch viele bewegte Menschen Raum für Neues entstanden.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres *lebensZeichen* aus der *bleibergQuelle* !

Sr. Astrid Duske, Oberin



diakonissenMutterhaus
bleibergQuelle

um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.



Diakoniegemeinschaftswochenende in Coronazeiten



Schon wieder eine Veranstaltung per Zoom!

Für Besprechungen oder für Unterricht kann ich mir das inzwischen gut vorstellen, daran habe ich mich gewöhnt. Aber ist ein Miteinander, ist Gemeinschaft möglich, wenn jeder zu Hause vor seinem Laptop sitzt? Ich war zunächst recht skeptisch.

Aber im Nachhinein kann ich sagen: Es ist gelungen, das Miteinander war schön!

Wir konnten in den Gesang mit einstimmen (ohne Maske!!), einander zuhören, was vom persönlichen Erleben erzählt wurde, geistliche Impulse aufnehmen und auch das gemeinsame Gebet war möglich.

Ein paar kurze Streiflichter aus den Andachten:

Am Freitagabend ging es um die letzten beiden Kapitel aus dem Buch Josua.

Das Volk Israel ist im verheißenen Land angekommen und der hochbetagte Josua gibt ihnen letzte Anweisungen u.a.: „Haltet dem Herrn, eurem Gott, die Treue!“ und „Vehret die fremden Götter der anderen Völker nicht!“ Diese beiden Aufforderungen stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang. Haltet fest an Gott, damit ihr auf andere Götter verzichten könnt.

Loslassen, verzichten, sich trennen wird schwer, wenn ich nur auf das sehe, was ich loslassen will - loslassen muss.

Wenn ich meinen Blick aufs Verzichten fixiere, dann scheint die Zukunft von dem bestimmt zu sein, was mir fehlt, vom Mangel.

Loslassen, verzichten wird leichter, wenn mir vor Augen steht, warum ich das tue.

Wenn ich loslasse, habe ich die Hände frei für das, was mir wichtiger ist.

Es muss etwas geben, warum es sich lohnt zu verzichten!

Am Samstag haben wir uns, angestoßen durch das Gedicht „Gott, der große Künstler“ von Christina Brudereck, auf den Weg gemacht Gott mit allen Sinnen zu begegnen.

Die Wärme der Sonne auf dem Gesicht, der Duft von frischem Kaffee, die Farben der Christrosen, die Musik, das flauschige Fell am Bauch eines Pudels...

...und seitdem sagt ER jeden Tag: Gneißt es, staunt und schenkt und liebt.

Wir haben zwei neue Mitglieder in die Diakoniegemeinschaft aufgenommen: Sabine Müller, unsere Haus- und Pflegedienstleitung von Haus Zeder und Ingrid Bechtel, die sich schon lange mit

unserer Schwesternschaft und Gemeinde vor Ort verbunden fühlt. Beide stellen sich in dieser Ausgabe kurz vor.

Zum Abschluss der Mitgliederaufnahme haben wir Abendmahl gefeiert. Jeder hatte zu Hause Brot und Wein vorbereitet und auch das fand ich dann nicht mehr komisch, auf diese Art und Weise (im Zoom) Gemeinschaft zu erleben.

Auch unsere Schwestern, die keinen eigenen Computer haben, konnten die Zoomübertragung an ihrem Fernseher verfolgen.

Und doch hoffe ich, dass unser nächstes Treffen im Herbst wieder unter normalen Bedingungen stattfinden kann.

*Sr. Birgit Behrens,
Diakoniegemeinschaft*

Save the Date

Tag der offenen
Tür in der
Bleibergquelle



Save the Date

Bis zum 21.03.2022
erhielten wir durch eine
Erbenschaft und viele kleine
und große Spenden
214.000 Euro an
„Bausteinen“ für den geplanten
Neubau unserer erweiterten Kita
Quellenzwerge. Wir danken
Ihnen sehr herzlich für
all Ihre Unterstützung!

um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.



Ingrid Bechtel, neues Mitglied in der Diakoniegemeinschaft



Gestaltung der Gottesdienste in der Bleibergquelle beteiligt. Die Bleibergquelle lernte ich schon als Jugendliche kennen, da unsere Gemeinde Ausflüge dorthin unternahm. In der Studienzeit und als Junglehrerin habe ich mit viel Gewinn an Herrn Szymanskis Lehrerfreizeiten teilgenommen, später auch an einigen Familienfreizeiten in Haus Tanne. Seit dieser Zeit bis heute

haben sich zu den Schwestern tiefe und vertrauensvolle Beziehungen entwickelt, für die ich sehr dankbar bin. Immer schon hatte ich den Eindruck, dass von der Bleibergquelle Segen ausgeht. Daran teilhaben und hoffentlich dazu beitragen zu dürfen, ist für mich ein Geschenk.

Ingrid Bechtel, Diakoniegemeinschaft

Vor 64 Jahren bin ich in Wuppertal geboren. Von klein auf hörte ich zu Hause und im Kindergottesdienst der Elberfelder Methodistenkirche von der Liebe Gottes. Während meiner Studienzeit an der Musikhochschule Wuppertal fand ich zum bewussten Glauben an Jesus Christus und vertraute IHM mein Leben an. Danach arbeitete ich in der Wuppertaler Studentengruppe von Campus für Christus mit.

Während und nach dem Musikstudium war ich zehn Jahre lang als Geigenlehrerin an der Musikschule Wuppertal tätig. Parallel dazu habe ich noch die Ausbildung zur Grundschullehrerin absolviert und war anschließend an verschiedenen Orten in Deutschland tätig. Seit zehn Jahren arbeite ich an einer Grundschule in Heiligenhaus.

Die Studienzeit hat mein Glaubensleben sehr geprägt. In dieser Zeit habe ich besonders bewusst und erleichternd erlebt, dass es Antworten auf viele meiner Glaubensfragen gibt – wenn auch nicht auf alle – und habe auf faszinierende Weise erfahren, wie Gott von Tag zu Tag ganz real und praktisch für mich sorgt.

Nach meiner Zeit bei Campus durfte ich in der Elberfelder Gemeinde im Chor, in der Jugend und Jungschar mitarbeiten. Später war ich an der musikalischen

Sabine Müller, neues Mitglied in der Diakoniegemeinschaft



Sabine Müller, Sr. Petra Heins

Guten Tag liebe Leser: innen,

mein Name ist Sabine Müller und ich bin im Februar 2022 der Diakoniegemeinschaft beigetreten.

In meinem Vorbereitungsjahr stand mir Schwester Petra Heins als Mentorin zur Seite. Dafür bin ich sehr dankbar. Das Mentorenjahr diente meiner Entscheidungsfindung der Diakoniegemeinschaft beizutreten.

Seit vier Jahren arbeite ich gerne als Pflegedienst- und Hausleitung für unser Feierabendhaus Zeder. Somit bin ich

täglich mit den im Feierabend lebenden Diakonissen in Kontakt und erfahre beinahe täglich von vergangenen Zeiten der Schwesternschaft – und erlebe die gegenwärtige Zeit mit.

Die Bleibergquelle ändert sich stetig. So liest und sieht man heute viel vom Campus Bleibergquelle.

Es ist mir ein Anliegen, den „Geist der Schwesternschaft“ in Zukunft – als Mitglied der Diakoniegemeinschaft – zu leben und nach außen zu vertreten. Für mich persönlich war diakonisch – missionarisches Handeln nie so wichtig wie in der heutigen Zeit! Das Gebet füreinander und untereinander ist dabei ein kostbarer Schatz, stellt es doch die direkte Verbindung zu unserem Herrn Jesus dar.

Herzliche Segensgrüße,

Sabine Müller, Diakoniegemeinschaft

um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.



Weine nicht, weil es vorüber ist,
sondern lächle, weil es so schön war!



Dieser Satz von Gabriel Garcia Marquez fiel mir ein beim Formulieren meiner Worte zur Verabschiedung meines Vorgesetzten Ludwig Wenzel, dem Schulleiter des Berufskollegs Bleibergquelle, der im Juni dieses Jahres in den Ruhestand geht. Als er 1994 als Sozialarbeiter zu unserer Schule für Soziales Wesen kam, war er für neue Konzepte, nämlich eine Mischform aus Theorie und Praxis, sehr aufgeschlossen. Durch seine Initiative bekam die Schule in Übereinstimmung mit der damaligen Schulleiterin Schwester Ilse Wenzel und der Bezirksregierung in Düsseldorf schon bald ein neues Gesicht. Inzwischen besuchen über 600 Schülerinnen und Schüler in jedem Jahr das Berufskolleg, weil die Schule mittlerweile durch ihre neuen Bildungsgänge sehr attraktiv ist: Erlangen des Hauptschulabschlusses, Kinderpflege, Sozialassistenten für Aufgaben im Pflegedienst, Fachoberschulreife, Erzieher mit oder ohne Abitur, dazu noch die Ausbildungen zum Bachelor und internationalem Grundschullehrer.

Ludwig Wenzel - seit 2009 Schulleiter - hat die Schule wesentlich mitgeprägt und mit innovativen Maßnahmen ausgebaut.

Herr Wenzel hat uns als Kollegium viel zugetraut, vieles delegiert und uns Freiräume für unsere jeweiligen Aufgaben und Projekte gelassen. Gleichzeitig hat er uns aber auch das Gefühl vermittelt,

dass wir ihn jederzeit ansprechen und uns auf seine Unterstützung verlassen können. Verschiedene Meinungen hat er zur Kenntnis genommen und einen offenen Austausch ermöglicht. Es war eine konstruktive Zusammenarbeit. Heute ist das Berufskolleg Bleibergquelle modern und in jeder Hinsicht sehr gut digital ausgestattet, eine Schule mit internationalem Profil und einem guten Ruf in der Öffentlichkeit. Sie ist ein Haus des Lernens, in dem Schülerinnen und Schüler dazu bereit sind, sich weit über das normale Maß hinaus in Projekten von überregionaler Bedeutung zu engagieren und sich für ihre Schule einzusetzen. Dazu hat Ludwig Wenzel viel beigetragen. Vor allem war es ihm ein großes Anliegen, dass sich hier Lehrende und Lernende mit Achtung, Respekt und Wertschätzung füreinander begegnen. All diese Dinge hat er seiner Schulgemeinschaft stets vorgelebt und daher kann er nun mit einem Lächeln in seinen Ruhestand gehen. Wir als Kollegium sind nun auch dankbar dafür, dass unser langjähriger von allen geschätzte Kollege und stellvertretender Schulleiter Martin Drüeke seine Nachfolge übernimmt. Wir freuen uns jetzt schon auf die Zusammenarbeit mit ihm und sind sicher, dass seine Kompetenz und sein Engagement die Schule erfolgreich weiterführen wird.

Wir wünschen Ludwig Wenzel für seinen neuen Lebensabschnitt vor allem

Zufriedenheit mit dem, was er beruflich erreicht hat. Wir wünschen ihm aber auch Freude in seinem weiteren Leben und an seiner neu gewonnenen Freiheit, dieses zu gestalten. Wir wünschen ihm Gesundheit, gute Laune, viel Zeit mit seiner Familie und dass er neue Aufgaben für sich entdeckt, die seinem Tatendrang gerecht werden. Bei all dem möge ihn unser lebendiger Herr begleiten.

Und daher: Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lächle, weil es so schön war.

Michael Krumm, Berufskolleg



um Gottes willen leben. lernen. gestalten.



Neubau der Grundschule



um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.



Wunder? Wunder. Wunder!

Ja, ich erlebe Wunder!

Wir erleben miteinander Wunder.

Wunder, die uns zum Staunen bringen über etwas,
das wir so nie erwartet hätten,
etwas, worüber wir uns riesig freuen,
auch wenn das Leben grad wenig zum Freuen bereithält.

Wunder sind Geschenke von JESUS,

- unserem Heiland und Retter
- unserem Sturmstiller
- unserem Helfer und Hirten
- unserem auferstandenen und erhöhten HERRN!

Wir erleben Wunder als Gebetserhörung,
als Glaubensstärkung, als einen Blick auf Gottes Größe
und als Grund, Ihn zu loben und Ihn anzubeten.

Ich will mit offenem Herzen und offenen Augen leben,
um keins Seiner Wunder zu verpassen!

Du auch?

um Gottes willen

leben. lernen. gestalten.



Ein Jahr bei den Quellenzwergen



Das Jahr 2021 brachte bei den Quellenzwergen so manches an Veränderungen und Umstellungen mit sich.

Anfang des Jahres kehrt eine Mitarbeiterin aus der Elternzeit zurück, muss sich neu einleben und Kontakte knüpfen zu neuen Kindern und neuen Kolleginnen. Kurz darauf geht eine bewährte Kollegin in den Mutterschutz.

Eine große Hilfe ist uns in allem Wechsel unsere Praktikantin im Berufsanerkennungsjahr.

Sie ist zuverlässig, hat einen tollen Umgang mit den Kindern und die Kinder bauten schnell Vertrauen zu ihr auf.

Auch Corona verschont die Kita nicht. Unsere Leiterin, Frau Schmidt, erkrankt im Frühjahr an Corona und alle Kinder und Mitarbeiterinnen müssen in Quarantäne. Das war eine schwierige Phase. Der Rest des Frühjahrs verläuft aber richtig gut. Die Kinder genießen die Zeit in der Kita und sind begeistert bei den verschiedensten Aktionen dabei.

Konzentriert sind sie beim Malen und Basteln dabei und üben die Geschicklichkeit ihrer kleinen Finger.



Schon seit einigen Jahren arbeiten wir mit Petra Halfmann, Musiklehrerin am Berufskolleg, in dem Projekt „Lieder unter drei“ zusammen. Es ist uns ein Anliegen, mit den Kleinsten christliche und allgemein ansprechende Lieder zu singen, die ihrem Alter entsprechen.

Die Kinder lieben es diese Lieder zu singen und sich dabei zu bewegen.



Bewegung ist überhaupt ein großes Thema. Unsere neue Turnhalle bietet vielfältige Möglichkeiten dazu.



Aber auch unser Gartenbereich und das gesamte Gelände bieten wunderbare Möglichkeiten, die Welt zu erklettern, zu spielen und dabei die Welt zu entdecken.



Mit großer Faszination und Neugierde werden aus sicherer Entfernung die Bauarbeiten an der Grundschule beobachtet. Ob irgendwann einmal eines der Kinder dort in die Schule gehen wird?

Es gibt aber auch Nöte, die nicht verschwiegen werden soll. Die Unklarheit, ob der Kita-Neubau mit der Erweiterung auf zwei Gruppen durchgeführt werden kann, belastet die Mitarbeiterinnen und ist auch für Eltern, die ihr Kind anmelden wollen ein großer Unsicherheitsfaktor. Zu allen Schwierigkeiten kommt noch dazu, dass aufgrund der derzeitigen politischen Situation die Baukosten noch einmal stark gestiegen sind. Erst im Frühjahr dieses Jahres wird die endgültige Entscheidung fallen.

Frau Schmidt nutzt diese Zwischenzeit, um eine Coaching-Ausbildung zu starten. Dieser Traum bewegt sie schon seit längerer Zeit und nach manchen Gebeten und Überlegungen wurde ihr deutlich, dass dieser Weg für sie dran ist. Bestätigung war ihr, dass die Ausbildung so strukturiert ist, dass sie Aufgaben bei den Quellenzwergen verantwortungsvoll weiterführen kann. Viele Dinge wird sie in ihrer Arbeit bei Teamsitzungen, in Eltern- und Mitarbeitergesprächen direkt anwenden können, so dass die Ausbildung nicht nur ein persönlicher Gewinn ist, sondern auch die Arbeit in der Kita bereichert.

Für die neue Kita glauben und beten wir, dass Jesus uns Türen öffnet und die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen wird. Wir danken jetzt schon allen, die uns dabei im Gebet und finanziell unterstützen.

Beate Schmidt &
Sr. Brigitte Rosenberg

um Gottes willen leben. lernen. gestalten.



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.



So steht es in dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse (04. Mai 1941).

Denkt man an Ute Hoffmann, Schulleiterin der Christlichen Gesamtschule Bleibergquelle (CGB), so fallen einem zu diesem Zitat verschiedene Facetten zum Thema Anfang ein.

Im Jahr 1997 begann Ute Hoffmanns ganz persönlicher Anfang im Dienst der Bleibergquelle: Als Lehrerin für die Sekundarstufe I unterrichtete sie am Berufskolleg die Fächer Deutsch, Informatik und Musik.

Nach ein paar Jahren stellte sie sich die Frage nach Veränderung, einem Neuanfang – zur gleichen Zeit wuchs beim Träger die Vision der Gründung einer Gesamtschule auf dem Gelände der Bleibergquelle.

Schwester Ilse Wenzel – Ute Hoffmanns damalige Vorgesetzte – war es, die sie als Gründungsschulleiterin für die CGB vorschlug. Das war die Herausforderung nach der Ute Hoffmann gesucht hatte, diesem Anfang wollte sie sich gerne widmen. Von da an nahm sie regelmäßig an Initiativkreisen und Baubesprechungen teil, und auch die Entwicklung des Schulkonzeptes, welche die Architektur des Gebäudes maßgeblich beeinflusste, gehörte in ihren Verantwortungsbereich. Unterstützung in ihrer Arbeit fand sie bei Kolleginnen und Kollegen des Berufskollegs.

Im Sommer 2007 startete die CGB unter der Leitung von Ute Hoffmann als integrierte und integrative Gesamtschule, mit Lernbüros in den Hauptfächern und einem Schwerpunkt auf Offenem Lernen. Von Anfang an hatte sie als Schulleiterin immer ein offenes Ohr für Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern und auch für Eltern. Sie lebte stets die christlichen Werte in ihrer Arbeit vor und gab diese mit Begeisterung an das Kollegium und die Schülerschaft weiter.

Gemeinsam mit einem sehr engagierten Kollegium entwickelte Ute Hoffmann die Gesamtschule stetig und vielfältig bis heute weiter.

So schaffte es die CGB 2015 unter die Top Ten beim größten Schulwettbewerb Deutschlands und durfte ausgewählt aus

nahezu 700 Schulen bundesweit die Auszeichnung „Starke Schule“ entgegennehmen. Prämiert wurde die herausragende Arbeit bei der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt.

Und auch gesellschaftlich positionierte sich die CGB mit Unterstützung der Schülervertretung seit 2015 im Rahmen einer weiteren Auszeichnung: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der CGB im Juni 2017 entstand unter Leitung von Ute Hoffmann ein Jubiläumsmusical mit dem Titel „Josef – Eine Traumkarriere“. An der Produktion beteiligt waren Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Diakonissen.

2018 zogen Großbildschirme in jedes Klassenzimmer ein; ein Meilenstein in Richtung digitalem Unterricht.

Aktuell war und ist es die herausfordernde Zeit der Corona-Pandemie, durch die Ute Hoffmann die Gesamtschule die letzten beiden Schuljahre souverän hindurch manövrierte.

Im Juni diesen Jahres wird sich Ute Hoffmann nun nach rund 25 Jahren im Dienste der Bildung an der Bleibergquelle und 15 Jahren als Schulleiterin an der CGB in den Ruhestand verabschieden – für sie erneut ein Anfang in einen ganz neuen Lebensabschnitt.

Sie übergibt die Leitung an Manuel Wawreczko, der selbst von Anfang an in der Gesamtschule Bleibergquelle die Fächer Sport und Informatik unterrichtet. Auch Schulleitungsaufgaben sind nicht neu für ihn, da er seit August 2012 als Abteilungsleiter für den Jahrgang 5 bis 7 die Verantwortung trägt und im erweiterten Schulleitungsteam bereits vielfältige Aufgaben mit einem hohen Maß an Engagement und Kreativität übernimmt.

So schließt sich am Ende noch einmal der Bogen zu den Zeilen aus Hermann Hesses Gedicht „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, ...“:

Für diesen Anfang in den Ruhestand und in die Schulleitungsfunktion wünschen wir Ute Hoffmann und Manuel Wawreczko alles Gute und Gottes Segen!

Alexandra Nockemann, CGB

Unser Spendenkonto:

Diakonissen-Mutterhaus

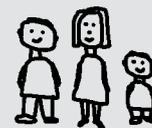
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE90 3506 0190 1010 3571 75
BIC GENODED1DKD

Wenn Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen möchten, geben Sie dies bitte unter Verwendungszweck an. Dann findet Ihre Spende auf jeden Fall im entsprechenden Arbeitsbereich des Mutterhauses Verwendung. Spenden ohne Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Bitte übermitteln Sie uns dann auch Ihre vollständige Adresse. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken und Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Informationsmaterial

Wenn Sie sich für weitere Informationen aus der Bleibergquelle – insbesondere auch zu einzelnen Projekten und Arbeitsbereichen – interessieren, senden wir Ihnen diese gerne zu.



Impressum

Herausgeber:
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle
im DGD e.V.
Bleibergstr. 143
42551 Velbert

Fon (02051) 209-0
Fax (02051) 209-209
info@bleibergquelle.de
www.bleibergquelle.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Simona Arnold, Birgit Behrens,
Martin Drücke, Susanne Hinckfuß,
Brigitte Rosenberg

Design: www.von-hatzfeld.de

Das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle gehört zum Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V. Marburg (Lahn)